

Aus dem Heimatgebiet

27. Juli 1943

Gedenktage: 1908: Freilegung der Domänenbauern in Ost- und Westpreußen. — 1830: Beginn der Pariser Juli-Revolution. — 1924: Der Musiker Ferruccio Busoni stirbt. — 1939: Die Vereinigten Staaten von Amerika kündigen den Handelsvertrag mit Japan.

Blick auf reisende Felder

Gemeinschafts- und Nachbarnhilfsdienste

Die deutsche Landwirtschaft steht vor der Ernte der vierten Kriegserzeugungsperiode. Wiederum ist damit das deutsche Volk vor die Bewältigung einer Arbeitsphase gestellt, die von ihm das Neueste an Leistungswillen verlangt. Wohl hat der Reichsanstand zur Erleichterung der Kriegshüterleistungen getan, was er tun konnte. Durch Einrichtung der „Kampfschicht“ hat er dafür gesorgt, daß auch die Bauernhöfe, deren Betriebsleiter einberufen sind, durch aufgestellte Betriebsführer mitbewirtschaftet werden und so ihre gewohnte Ertragsleistung halten können. Diese Aufstellung für die Landwirte war um so notwendiger, als viele nun schon seit Jahren eine Arbeitslosigkeit vollbringen, die in jeder Richtung vorbildlich und auch vom Führer schon des öfteren ausdrücklich anerkannt worden ist.

Neben den Kampfschichten ist es die Gemeinschafts- und Nachbarnhilfsdienste, die in Gestalt des gegenseitigen Austausches von Arbeitskräften, von Maschinen und Gespannen, Arbeitsgeräte bringt, was es nützt. Auch hier hat der Reichsanstand organisatorisch das Beste erreicht. Die Arbeitskräfte sind in die Wege geleitet. Gerade die Nachbarnhilfs- und Gemeinschaftshilfsdienste sind aber etwas, das nicht lediglich schematisch organisiert werden kann, sondern das aus dem lebendigen Gemeinschaftsgefühl einer Landgemeinde selbst herauszuwachsen muß. Die Beispiele zahlreicher Landgemeinden beweisen, daß unsere Landwirtschaft in ihren besten Leistungen von dieser inneren Haltung erfüllt ist.

Das deutsche Volk muß nur zu gut, daß in der Gegenwart die Ernte nicht mehr eine rein häußerliche Angelegenheit ist, sondern den Bestand der ganzen Nation berührt. Das deutsche Volk muß, daß von seiner Erntebewahrung die Durchführung des uns aufzunehmenden Kampfes abhängt. Es muß aber auch, daß vom Fortschritt dieses Kampfes auch seine eigene Ernte als freier Bauer auf freier Scholle abhängt.

So ist die Erntebewahrung in der Gegenwart ein Bergang, an dem die ganze Nation teilhat. Es ist sowohl in der Zeit Wohlstandsmenschen, denen vordem Leben und Gemein in der Landwirtschaft gleichgültig gewesen sind, richten heute ihre Gedanken hinaus auf die ländlichen Felder und Fluren und überlegen, ob dort wohl das Wachstum nötig vorangeht. War manche, die dazu in der Lage sind und denen es ihre Herkunft nahelegt, lassen es nicht allein beim Gedanken hängen, sondern entschließen sich zur Mitarbeit. Es ist aber auch, daß vom Fortschritt dieses Kampfes auch seine eigene Ernte als freier Bauer auf freier Scholle abhängt.

Und das ist nicht nur im Sinne der Arbeitsbewältigung, sondern auch zum Verständnis der beiderseitigen Lebenslage. Der Bauer soll wissen, wie der Städter diese Kampfschicht durchlebt, und der Städter wiederum soll sich durch eigenen Augenblick überzeugen, was heute der Bauer im Rahmen der Erntebewahrung unter Beschränkung eigener Bedürfnisse für die Wirtschaftserhaltung leistet. Was sonst in Friedenszeiten nur schwer sichtbar, tritt jetzt mit voller Klarheit in Erscheinung: ein Volk, welches sich auf die Dauer als volkstümliche Kampfschicht nur durchhalten kann, wenn ihm eine gesunde Landwirtschaft die Lebensgrundlage liefert.

In diesem Sinne ist die kommende Ernte auch eine neue Ernte, die uns stets gegenwärtig bleiben muß. Sie ist das Einbild einer unter Aufgebot aller Kräfte erkämpften Lebenslage. Wer nicht selbst mit Hand anlegen kann, dessen Gedanken sind wenigstens bei ihr in dem Bewußtsein, daß der deutsche Scholle aufs neue die Ernährung abgetragen werden wird!

Gemeinliche Unruhe

Wenn die Vögel Ende Juli mit ihrer Liebeslust und mit ihrem Hebespiel zu Ende kommen und sich schon langsam auf ihre Herbstwanderung vorbereiten, dann ergreift die Lebens- und Lebensunruhe noch so manches Kleingetier. Bienen und Wespen werden jetzt unruhig: der Hochzeitsflug macht ihnen zu schaffen. Darum seien wir an einem Tag um 10 Uhr früh nachrichten, wie die, daß ein Bienenschwarm 23 von 30 Wägen eines Bauern in Schleim zu Tode gekommen hat. Ein unangenehmes Erlebnis hatten auch die Bienehölzer eines Juges in Südbaden, die an der Salzburger Grenze. Ein Kasten mit lebenden Bienen ging in Trümmer. Die Bienen suchten ihre Nistplätze und kontrollierten gemüßig die ein- und ausgehenden Flüge und gaben erst ... Ruhe, bis sie vernimmt zur Erde fallen. Ende Juli beginnt auch das Liebespiel der Schmetterlinge, deren Eier in den ersten warmen Tagen des Frühjahrs gelegt wurden und die selber ihre wunderbare Wandlung aus dem winzigen Ei über die Raupe und Puppe bis zum entfaltenden und ... kurzlebigen Jardentier des Hochsommers durchgemacht haben.

Besetzungsfrage in Gemeinschaftsunterkünften

Zur Vereinfachung der Unterbringungs- und Besetzungsfrage hat der Generalbevollmächtigte für den Arbeitsnachweis eine Anordnung erlassen, nach der, soweit nicht Anspruch auf sonstige Unterkunft, wie z. B. nach der Reichsstatistik für das Bauwesen, besteht, für die Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften durch den Betrieb der Betrag von RM 0,50 täglich den untergeordneten Arbeitkräften in Rechnung zu stellen ist. Für Vollverpflegung (Frühstück mit Morgenkaffee, Mittagessen und Abendbrot) durch den Betrieb ist RM 1,— täglich zu berechnen; hierzu kommt die Arbeitskräfte mit schwerer oder danganerleistung eine Zulage von RM 0,10, bei Arbeitskräften mit schwererleistung eine Zulage von RM 0,20 täglich. Diese Sätze für Unterkunft und Verpflegung gelten auch dann, wenn die dem Betrieb hierfür entstehenden Kosten höher sind. In Ausnahmefällen können die Reichstreuhänder der Arbeit höhere Sätze festsetzen.

Soweit niedrigere Sätze in Arbeitsverträgen bisher vereinbart waren, hat es bis zum Ablauf dieser Beträge dabei sein Bewenden. Die für die Oberarbeiter geltenden besonderen Bestimmungen bleiben in Kraft.

Beerenreife, sagt auf: Die Beerenreife in den Wäldern ist jetzt in vollem Gange. Heidelbeeren, Erdbeeren, Himbeeren — köstliche Früchte, die jeder Hausfrau hochwillkommen sind! Es darf aber bei allem Eifer der Beerenplücker nicht vergessen werden, daß die Sammler auf Sträucher Rücksicht nehmen müssen, deren Früchte erst noch am Reifen sind! Hier wird durch Unvorsicht und Rücksichtslosigkeit viel geschädigt und viel wertvollstes Nahrungsmittel verdirbt oder gar zerstört! Vieles, was noch nicht reif ist, verdirbt gleichwohl eine gute Ernte, wenn es nur geschont und vernünftig behandelt wird!

Kriegsgefahren- und Kriegsrisikoversicherung. Im Hinblick auf noch immer bestehende Zweifel darüber, welche Kriegsgefahrenversicherungsart für die Reichsgeburten Versicherungen mit, doch eine Möglichkeit zur Versicherung gegen Kriegsrisiken nur im Hinblick auf eine Transparenzversicherung für Versicherungen, die die Reichsgeburten überführen, und im Übrigen besteht. Dagegen gibt es für andere Sätze gegen Schäden, die mit den Kriegsrisiken in Zusammenhang stehen, keinen Versicherungsschutz. Für diese Schäden besteht das Reich nach der Kriegsrisikoversicherung. In der Lebensversicherung wird nach wie vor das Kriegsrisiko im Rahmen der Beiträge abgedeckt.

Heiteres Volkskonzert in Wilddob

Die Neue Trinkhalle war am Sonntag nachmittag der Sommerfrische nicht nur der Kurkurgäste, sondern auch vieler Musikfreunde aus Wilddob und seiner umliegenden Orte. Selbst aus Forstheim fanden sich Freunde und Gönner des Städt. Singchor ein, der als Ausführender des Konzertes im Rahmen der Veranstaltungen der Stadt. Bodenverwaltung das Rennen macht. Etwa 130 Sänger und Sängerinnen füllten das Publikum und vermittelten unter dem energischen Dirigenten Musikdirektor Hans Leger eine ganze Reihe prächtiger Chöre, die auf den Volkston zugeschnitten waren. Der „Wälder Marsch“ mit seinem leuchtenden Ausklang als Aufsicht der Chorarbeiten ließ die Zuhörer schon wegen des gut disponierten Materials mit seinem hellen Klang leuchten aufhorchen. Den Klavierpart zu diesem Männerchor hatte der feinfühige Musiker Hermann Dapfel, Forstheims Weiservorgänger, der seine Aufgabe mit Präzision löste. Zwei weitere Männerchöre: „Bauern im Mai“ und „Rein ist die Welt“ mußten gleichfalls Anerkennung und Achtung einbringen. Auch hier lagerte in den Tendern Höhe und Klang, in den Klängen wirkliche Kraft, Fülle und Wohlklang. Eine feine Leistung war die für Domchor mit Klavierbegleitung bearbeitete Ballade „Die Heimgeländchen“ von Loewe. Dem heiteren Text gibt die Musik eine langhohle Unternehmung. Hans Leger sah am Klavier und schlug mit musikalischem Geschick die Brücke für die einwandfreie Wiedergabe der Tonbildung. Der dem Männerchor angegliederte Frauenchor ist in allen Stimmen gut ausgebildet und darf als ein recht feines Blatt im Kranz deutscher Frauenchöre angesehen werden. Jedenfalls imponierten beim Frauenchor vorzügliche Ausarbeitung und absolute Reinheit der Tongebung. Ueberraschend gut gelang der „Kaiserwälder“ von Strauß für Gemischten Chor mit Orchesterbegleitung. Ich habe den Chor in der Wiedergabe noch nie ähnlich so einwandfrei gehört, wie das hier der Fall war. Weiservorgänger ist es aber auch, in der Art des Dirigierens mit Klarheit und ruhigen Zügen die Genauigkeit der Einsätze, sowie die rhythmischen und dynamischen Abstufungen herauszuholen. Hermann Dapfel dirigierte den Frauenchor und erwarb sich auf diesem Gebiet als Kömer. Als Solisten waren Forstheims Lieblinge im Stadtheater, Kunzele Einemann und Wolfgang Lindgassen, herangezogen, die es verstanden, die Hörer mit Melodien aus bekannten Operetten zu wohlwollendem lebhaftem Beifall hinzuführen. Das Kurorchestr Wilddob unter Willi Wende spielte mit feiner Wirkung die Ouvertüre aus der Operette „Der Jägerbaron“ von Strauß und jene zur Operette „Wiener Frauen“ von Lehar. Auch im „Kaiserwälder“ sang das Orchester schwingend mit und hielt so das Ganze in lebendigem Fluß. Durch die vollendete Neue Trinkhalle brach ein Volksfest aus, das die Besucher in der Art der Musikfreunde in gleicher Weise galt. Nach dem Konzert trafen sich die Sänger und Sängerinnen mit verschiedenen Gästen in den unteren Räumen der Neuen Trinkhalle zu einem kleinen Antritt. In der heißen Zeit die für ein gefälliges Beisammensein verließ, wählten Männerchor und Singchor, Konzertfänger Karl Güntler, Forstheims lang mit jugendlicher Kraft und Frische verschiedene Arbeitslieder, die beim letzten Wettbewerb in einem Strom von Vorgesängen verlaufen. Regierungskommissar Fritz lobte in einem kurzen Rückblick auf das Konzert den beispiellosen Erfolg und versprach dem Städt. Singchor eine weitere ähnliche Veranstaltung in Wilddob. Dann wurde zum Bahnhof aufgebrochen. Noch einmal löste über den weiten Waldhofsplatz das deutsche Lied, das als letzte Krönung und gemeinsames Abschied von Wilddob in dem einst schönen Lied „Wie könnt ich dein vergessen“ ausklang. Eine fast unübersehbare Menschenmenge füllte den Platz und brachte den Sängern lebhaften Dank. Mit einem herzlichen Dank für die gute Aufnahme in Wilddob verließ der Städt. Singchor die gastliche Stätte.

Wilhelm Neuert-Forstheim.

Wunderkinder (Schwaben). (Diamantene Hochzeit.) Die Müllersechente Johana und Friedrich Stedter aus Schönbach konnten dieser Tage auf 60 Jahre gemeinsamen Lebensweg zurückblicken.

Günstige Entwicklung der Volksbank Neuenbürg

Die hiesige Volksbank e. G. m. b. H. hielt am 24. d. Mts. im Gasthaus zum „Düsch“ ihre vom 1. Vorstandsmittglied Herrn Fabrikant Gollmer geleitete alljährliche ordentliche Generalversammlung ab. Herr Gollmer bedauerte den etwas schwachen Besuch, der bei den kriegsbedingten Verhältnissen und der gleichzeitigen Abhaltung einer anderen Veranstaltung etwas verständlich sei und gebotete ebendies der verbleibenden Mitglieder. Kurz wieder auf die für die Bank z. B. wichtigsten Momente, den großen Geduldswort natürlich vor allem, bis. Trotz der Einwirkung des Geschäftsjahres zur Wehrmacht sei die gute Weiterführung der ja sehr einfach gewordenen Geschäfte der Bank gesichert, sie stehe weiterhin auf gesunden Füßen, könne wiederum den bisherigen Dividendenfuß von 4 1/2 % in Vorschlag bringen und außerdem infolge weiterer Untertosenkung, rückwirkend ab 1. Januar 1943, den Zinssatz für ihre Kautschungen um 1/2 % ermäßigen. Als 1. Punkt der Tagesordnung brachte Herr Gollmer die Bilanz in ihren Einzelheiten nebst Gewinn- und Verlustrechnung zum Vortrag. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Fabrikant Manner, konnte bestätigen, daß der Aufsichtsrat gewissenhaft wie früher seine Pflichten erfüllt habe.

Eine weitere Besprechung der Bilanz seitens der Mitglieder ergab sich nicht, so daß der Bericht über die am 8. und 9. d. Mts. vorgenommene gesetzliche ordentliche Prüfung des Wärtl. Genossenschaftsverbandes, Stuttgart verlesen werden konnte. Dieser Bericht bestätigte auch für die hiesige Bank die ja bei allen Banken schon lange herrschende Erscheinung der großen Geldflüssigkeit, hervorgerufen durch die von den meisten Kreditnehmern vollzogene Abtragung ihrer Verbindlichkeiten und durch die außerordentlich stark anwachsenden Einlagen der Mitglieder oder Begünstigten, sei es auf Sparkonto oder als Depot-Einlage oder in laufender Rechnung (Annahme um 30,1 % gegenüber dem Vorjahre). Natürlich muß die Bank Vorsorge für die Zeit treffen, wo der Zustrom fremden Geldes in das Gegenteil umschlägt und der Bräutigamsbericht anerkennt, daß die Zah-

Verdunkelungszeiten!
Heute abend von 22:13 Uhr bis morgen früh 5:22 Uhr
Mond-Aufgang: 2:17 Uhr Mond-Untergang: 17:25 Uhr

Kleiner Rat für Blumenfreunde

Es gibt wohl niemand, der nicht wünscht, daß man Schnittblumen dadurch länger frisch erhalten kann, indem man die Stängelenden beschneidet. Leider wird der Erfolg dieses Verfahrens dabei außer acht gelassen. Wichtig ist nämlich, daß das Beschneiden der Stängelenden unter Wasser erfolgt. Diese Notwendigkeit läßt sich sehr einfach erklären: Das Innere eines Pflanzenstängels ist von zahlreichen feinen Kanälen und Adern durchzogen, in denen mit dem Wasser die zur Zellenerneuerung notwendigen Stoffe emporsteigen. Werden nun die Blütenstiele abgeschnitten, so werden die feinen Hohlräume der Kanäle geöffnet, und sofort dringt Luft ein, die wie ein Korkstopfen die Kanäle verstopft und somit das Aufsteigen des Wassers in die Blütenstiele verhindert. Infolge der schnellen Wasserverdunstung an der Oberfläche der Pflanzen werden die Zellen ihres abtrocknenden Wasserhaushaltes beraubt und kommen zum Absterben. Das bedeutet aber zugleich, daß die Blume schnell dahinwelkt. Wenn man nun den unteren Teil des Blütenstiels unter Wasser abschneidet, dann kann die äußere Luft nicht in die feinen Kanäle eindringen, dafür aber fließt die durch den Schnitt geöffnete Zelle mit Wasser, das nun ungehindert in alle Pflanzenteile emporsteigen kann. Um den Stengel nicht zusammenzubrechen, führt man den Schnitt mit einem scharfen Messer schräg zur Seite aus. Versuchen wir es daher einmal, die Schnittblumen in der hier angegebenen Weise zu behandeln, und wir werden mit Entsetzen erfahren, wie lange unsere Schnittblumen ihre Frische und ihre leuchtende Farbe behalten. Selbst Blumen, die schon etwas im Welken sind, können durch diese Behandlungen wieder aufgerichtet werden.

Wenn Kinder mit Streichhölzern spielen ...

Der knappe Sachverhalt ist: In einem pommerischen Dorf vernichtet ein Großfeuer am 20. März mehrere Gebäude. Der zahlenmäßige Brandschaden betrug 150 000 RM., der wertmäßige Brandschaden war durch die Vernichtung von Lebens- und Futtermitteln sowie von Geräten bedeutend größer. Spielende Kinder hatten das Unglück verursacht. Der Beg vom Streichholz zum Schadenfeuer ist kurz. Die Mutter der Kinder hatte sich nun zu verantworten. Sie stammte aus einer Großstadt und war vorübergehend mit den Kindern auf dem Dorf untergebracht worden. Sie wurde zu einem Jahr Gefängnis und 1000 RM. Geldstrafe verurteilt. Im allgemeinen gilt die Rechtsregel, daß jeder nur für den durch sein schuldhaftes Handeln verursachten Schaden haftbar ist. Es gibt aber auch eine Haftung, die nicht aus eigenen Handlungen oder Unterlassungen entstehenden Schaden zu erleiden. So haftet der Staat in manchen Fällen für seine Beamten oder für die Eigentümer für Schäden, die durch Tiere verursacht werden, und schließlich haften der Vater oder die Mutter für den Schaden, den ihre minderjährigen, bei ihnen wohnenden Kinder verursacht haben. Das gilt zivilrechtlich und gilt in weitem Umfang auch strafrechtlich. Die Frau aus Stettin, die Streichhölzer schlecht verwahrt und ihren Kindern Gelegenheit zu einem unnützen und verderblichen Spiel gab, ist schwer getroffen. Ein bedauerndes Mittel wird jeder empfinden, der die Nachricht liest. Aber jeder wird sich auch sagen, daß er an der Stelle des Richters auch nicht anders hätte handeln können um größeren Schaden durch Verhütung ...

Sind die Gummischuhe ordnungsgemäß gelagert?

Unsere Gummischuhe, die uns im Regen, im Schnee und im Matsch der Wintermonate gute Dienste geleistet haben, dürfen natürlich während der Sommerzeit nicht irgendwo in die Ecke gestellt werden. Denn sonst brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn später, wenn wir die Schuhe wieder benutzen wollen, der Gummi brüchig geworden ist. Die Lebensdauer von Gummischuhen aus Naturgummi oder synthetischem Gummi hängt nämlich in großem Maße von der richtigen Lagerung und Wartung ab. Gummischuhe, die ordnungsgemäß gelagert werden, behalten ihre Eigenschaften unverändert in ihren Eigenschaften. Zunächst müssen die Schuhe, wenn wir sie beiseite stellen, mit einem sauberen Lappen und Wasser oder einer schwachen Sodaaflösung sorgfältig gereinigt werden. Dabei ist darauf zu achten, daß auch der letzte Rest schmutzigen Wassers entfernt wird. Auf keinen Fall darf man Gummischuhe mit einem scharfkantigen Gegenstand entfernen. Im Gegensatz zu Lederstiefeln dürfen Gummischuhe auch mit Öl oder Fett nicht in Berührung kommen, da sonst der Gummi hart und der Boden blind wird. Wenn es möglich ist, soll man Gummischuhe nicht in luftabschlussfähigen Kartons oder Schubladen lagern. Der Aufbewahrungsort wähle man vielmehr so, daß er kühl, trocken, luftig, lichtgedämpft und rauchfrei ist. Da Knirschgeräusche im Gummi sehr zu vermeiden sind, läßt man die Schuhe leicht mit Papier ausfüllen, das das Innere füllt, die Schuhe leicht zu trocknen lassen; sie erholen sich langwierige Reparaturen, Kaufieren und Kerger, und vor allem bewahren sie uns im kommenden Herbst und im Winter vor nassen Füßen und Erkältungskrankheiten mancher Art.

Reparaturaktion für Damenoberbekleidung

Die Vorbereitungen für die Reparaturaktion in der Damenoberbekleidungsindustrie sind soweit vorangeschritten, daß nunmehr mit der Annahme von Reparaturen vom 2. August d. J. an begonnen werden kann.

Reparatur von weiblicher Berufs- und Arbeitsbekleidung. Die Fachuntergruppe Weibliche Berufs- und Arbeitsbekleidung in der Fachgruppe Wäschewirtschaft hat eine Reparatur- und Ausbesserungsaktion geschaffen.

Aus der genauen Reparaturanleitung der Fachuntergruppe ist zu ersehen, daß es sich um eine Hilfe für praktische Bekleidung handelt.

Für die Beschaffung von Ersatzstoffen sind in Abweichung der ähnlichen Regelungen drei Möglichkeiten vorgesehen.

Preisliste für Kleidermacher. In der reich- und hauswirtschaftlichen Zeitschrift der Universität Gießen wird vom 1. August bis 31. Oktober 1943 eine Preisliste für Kleidermacher, insbesondere für Kleidermacherinnen, abgedruckt.

Frank Fug als Herzspezialist / Herztöne, wie sie ein Komponist hört

In einer Klavierschau, in der er eine Art Zwischenbilanz zog, ist dem Komponisten Frank Fug aufgefallen, daß eigentlich in vielen seiner Lieder vom Herzen die Rede ist.

Bliebsicht ist alles das nicht einmal ein Zufall; denn unser Komponist hat selbst ein heißes Herz in der Brust, das für die Musik schlägt.



(Fotoaufnahme DAB)

Wenn wir nun dem Rat des Komponisten „Frage nur dein Herz“ folgen, erfahren wir, daß dem lebenden Herzen vor allem eine hohe Empfindungsfähigkeit eigen ist.

Das Maß der Metna

Die Kämpfe im mittleren Ostteil Siziliens haben sich dem gewaltigen Maßstab des Metna genähert, der in großartiger Einfachheit Meer- und Inselnlandschaft beherrscht.

Auch der Metna ist Vulkan. Das führt auch dazu, daß seine Gipfelhöhe niemals ganz genau angegeben werden kann.

Die Besteigung des Metna ist nicht schwierig, aber anstrengend. Gerade das Hauptziel — der Gipfeltrichter — macht den Bergsteiger viel zu schaffen.

leidenschaftlich, trotz, aufbegehrend in der Wahrung ihrer Unabhängigkeit interpretiert, und ihr gegenüber der Flugzeugkonstrukteur Wolf Henning, den Volker von Collande, so sachlich bestimmt gibt, als wäre er in der Tat nur ein Mann und frei von dem, was für die Welt der Frau so wichtig ist: dem Herzen.

Nach wechselvollen dramatischen Szenen, zu deren Erfolg auch noch Räte Hans, Herbert Hübner und Ernst Waldow beitragen, werden schließlich alle Dissonanzen im Kampf der Geschlechter und im Ringen für eine geniale Flugzeugkonstruktion überdient von einer kraftvollen Harmonie.

Man braucht noch fürs Herz jederzeit, ob man jung oder alt; denn das Herz wird nicht kalt, wenn man liebt.

Hebräisch entstammt unser Komponist einer alten Familie aus der Steiermark, die in dem kaiserlichen Hofkomponisten Joseph Haydn, geboren 1732 und gestorben 1809 in Wien, schon vor ihm einen Meister der Kunst aufzuweisen hat.

Wildbad, den 25. Juli 1943. Todesanzeige. Freunde und Bekannte die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere treue Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante Emma Friederike Gaub von ihrem langen mit Geduld ertragenem Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Wildbad, den 27. Juli 1943. Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau Wilhelmina Kuch sage ich auf diesem Wege innigsten Dank.

Wildbad. Damenschirm verloren. am Donnerstag vormittag am Abos-Hilfer-Platz od. Quellenhof. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben in Villa Ladner.

Sie können Zucker sparen: Nehmen Sie zu Dr. Oetker Fruttina-Pudding nur 75g Zucker und zu Dr. Oetker Vanille-Pudding nur 40g Zucker, das sind 4. bezw. 2 schwach gehäuften Eßlöffel.

Stadt Reutenburg. Hilfe den Fliegergeschädigten! Die unterbesetzten Wohnungen sind nach der Aufforderung des Landrats im letzten Samstag-Engländer sofort im Rathaus zu melden.

Wirt. Staatsbad Wildbad. Tanz-Abend Emma Ladner. Mittwoch 28. Juli 1943 20 Uhr. Groß. Kurhall.

SPARSAM gebrauchten nicht nur verbrauchen. Belüften Sie diesen zeitgemäßen Kal auch bei Benutzung der PERI UND KHASANA Körperpflegemittel.

Chaiselongue zu kaufen oder zu leihen gesucht. Aufschreiben unter Nr. 485 an die Engländergeschäftsstelle in Wildbad.

Wildbad. Bis auf weiteres können keine Kränze mehr angefertigt werden. Gärtnerei A. Fischer.

20 000.- RM. Abstellraum. zum Unterstellen von Möbeln dring. gesucht. Auch in Umgebung. Frau Gsch, Zellweg, Quellenhof.

zwei Räume möbliert oder unmöbliert mit Küche od. Küchenbenutzung ab. Angebote erbittet Fritz Iffel, St. Wildbad, „Vergißmeinnicht“.

Gloria Schuhpflege-Präparate. sparsam verwenden. Dasen u. Platschen nach Gebrauch fest verschließen.

Conwetter. Verkauft eine junge, leichtere Nutz- u. Fahrkuh (unter 2 die Wahl) oder tauscht auch gegen eine schwerere Fahrkuh. Karl Jäd, Zimmern.